



NAAS

Mitteilungen und Berichte aus der Gemeinde Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

Geschätzte GemeindebürgerInnen

Liebe Jugend !

Naas, Juni 2007

Feuerbrand

Aufgrund günstiger Witterungsbedingungen in bestimmten Teilen Europas, wie z.B. im Bodenseeraum (Deutschland, Schweiz), in Westösterreich und auch in Teilen der Steiermark, ist es in diesem Jahr insbesondere in der **West- und Oststeiermark** zu starkem Feuerbrandbefall während der Blüte gekommen. Besonders betroffen sind spät blühende Apfelanlagen verschiedener Sorten. Auch aus Streuobstanlagen und Hausgärten sind viele Befallsmeldungen eingelangt.

Alle Steirerinnen und Steirer sind aufgerufen bei der Bekämpfung dieser Pflanzenseuche mit zu helfen. Das Hauptaugenmerk gilt jenen Gewächsen, die als „Wirtspflanzen“ des Feuerbrand-Erregers fungieren. Das sind neben Apfel- und Birnbäumen auch beliebte und verbreitete Zierpflanzen wie alle Arten von Mispeln, Eberesche, Weiß- und Feuedorn, Felsenbirne oder Quitte. Diese Pflanzen müssen genau angesehen werden.

Verdächtige Bräunungen sollten sofort dem Feuerbrand-Beauftragten der Gemeinde (Bgm. Hans Graf) gemeldet werden.

Auf die wichtigsten **Befallssymptome** wird nochmals hingewiesen:

- Abgestorbene und verbrannte Blütenbüschel
- Nach unten gekrümmte Triebspitzen
- Das Absterben der Blätter beginnt über dem Blattstiel
- Schleimpfropfen besonders auf frisch befallenen Früchten

[Mehr zum Feuerbrand unter www.feuerbrand.steiermark.at](http://www.feuerbrand.steiermark.at)

Koma-Trinken: Eltern tragen Mitverantwortung

In den vergangenen Wochen haben sich die Fälle von exzessiv trinkenden Jugendlichen in Österreich gehäuft. Das Thema „Koma-Trinken“ war in allen Medien. Was die wenigsten Eltern wissen: Durch das Jugendschutzgesetz tragen Eltern Mitverantwortung für ihre minderjährigen Kinder, wenn sich diese bis zur Bewusstlosigkeit betrinken.

Wie immer wurden von Politik und Medien auch allerlei brauchbare (und auch unbrauchbare) Vorschläge artikuliert, wie man dem Problem Herr werden könnte. Aus Sicht der Gemeinde ist dazu folgendes festzuhalten: Wir werden – wenn das notwendig ist – bei Dorf- und Zeltfesten eine Reihe von Maßnahmen setzen und den Veranstaltern Auflagen erteilen. Dies reicht von der Kennzeichnung minderjähriger Jugendlicher durch farbige Armbänder bis hin zu einem völligen Zutrittsverbot für Jugendliche zu solchen Festen. In Absprache mit Polizei und Bezirkshauptmannschaft sind auch weit schärfere Maßnahmen möglich.

Eltern sind für ihre Kinder voll haftbar

Tatsache ist aber, dass all diese Maßnahmen keinen Erfolg haben werden, wenn wir nicht auf die Unterstützung der Eltern zählen können. Erziehungsarbeit und Aufsichtspflicht kann den Eltern niemand abnehmen. Dazu kommt, dass viele der jüngst bekannt gewordenen Exzesse in privatem Rahmen begonnen oder stattgefunden haben. Auch beim vielfach stattfindendem „Saufen in einem Park“ oder an anderen öffentlichen Plätzen greifen Sicherheitsmaßnahmen der Behörden nicht. Vielen Eltern scheint darüber hinaus nicht klar zu sein, dass sie für die Handlungen ihrer minderjährigen Kinder im Sinne des Jugendschutzgesetzes voll verantwortlich und haftbar sind. Übermäßiger Alkoholkonsum ist – egal ob in privatem oder öffentlichem Rahmen – ist kein Kavaliersdelikt. Wenn minderjährige Jugendliche mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden müssen, weil sie so betrunken sind, dann ist dies eine Verletzung der Aufsichtspflicht der Eltern.

Intensive Gespräche mit den Kindern führen

Was können Eltern nun konkret tun? Vielfach bringen Jugendliche große Mengen schwerer Alkoholika selbst auf diverse Feste mit bzw. schmuggeln sie hinein. Vergewissern Sie sich, dass ihre Kinder das Haus nicht mit einem Rucksack voller schwerer Alkoholika verlassen oder diese im nächstbesten Supermarkt einkaufen, bevor sie zu Veranstaltungen gehen. Führen Sie intensive Gespräche mit ihren Kindern, in denen Sie sie auf die gesundheitlichen und auch strafrechtlichen Folgen des „Koma-Trinkens“ hinweisen. Vereinbaren sie mit ihren Kindern beim Besuch von Veranstaltungen fixe Uhrzeiten, zu denen sie zu Hause sein müssen bzw. abgeholt werden. Führen sie diese Gespräche mit ihren Kindern auch dann, wenn sie fest der Meinung sind, dass „meine Kinder sowas nie machen würden“. Die jüngsten Erfahrungen zeigen: In den meisten Fällen fielen die Eltern aus allen Wolken, weil sie eben dachten, dass ihre Kinder so etwas nie tun würden.

Helfen Sie mit und tragen Sie dazu bei, dass es in unserer Gemeinde NICHT zu solchen Vorfällen kommen kann, dass wir weiterhin fröhlich und problemlos unsere schönen Feste im Sommer feiern können.

Alttextilien

Für die Entsorgung der Alttextilien stehen ab sofort zwei große Container im Altstoffsammelzentrum bereit.

Es können die Alttextilien jederzeit dort eingeworfen werden (bitte in Plastiksäcken verpackt).

Es wird jedoch gebeten aus hygienischen Gründen folgendes zu beachten :

Eingeworfen werden dürfen nur :

brauchbare Kleidungsstücke,
Bett- u. Haushaltswäsche,
Schuhe paarweise gebündelt,
nur gut in Plastiksäcken verpackte Altkleider bleiben brauchbar !!



Bitte keine Stoffreste oder Matratzen in den Alttextilcontainer

„ Jagdpachtschilling 2007 „

Der sogenannte „ Jagdpachtschilling für 2007 „ für die Grundbesitzer wird in den nächsten Tagen wie schon in den Jahren zuvor auf das angegebene Konto überwiesen.
Pro ha Fläche wird ein Betrag von € 4,36 ausbezahlt.
Nicht eingelöste Anteile werden dem ländlichen Wegebau zugeführt.

Saisonbadekarte 2007

Wie schon im Jahr 2006 fördert die Gemeinde Naas auch heuer wieder die Familienbadesaisonkarten 2007 für das Schwimmbad Weiz mit € 25,00
die Saisonkarten für Jugendliche/Studenten mit € 8,00
und die Saisonkarten für Kinder mit € 5,00 .
Gegen Vorlage des Rechnungsbeleges erhalten Sie die Förderung auf Ihr angegebenes Konto.

Weitere Nachrichten werden nach der nächsten Gemeinderatssitzung im Juli 2007 ergehen.

Mit besten Grüßen
Bürgermeister

Alans Graf

Ihr altes Handy für einen guten Zweck!

Nächste Sammelbox:

Altstoffsammelzentrum
NAAS



Die hier gesammelten Handys werden von der Firma Pikko-bello verwertet und/oder fachgerecht entsorgt. Werfen Sie deshalb bitte Ihr Altgerät - egal ob funktionierend oder nicht - in die dafür vorgesehenen Sammelboxen. Sie helfen damit, Geld für einen guten Zweck zu sammeln.

Die Box wird regelmäßig entleert.
Danke für Ihr Altgerät und Ihre Mithilfe!

www.pikkobello.com

Die konzessionierte Sammlung, Verwertung und Entsorgung erfolgt durch:
Fa. Pikko-bello Handels GmbH,
Fischerstraße 511, A-6290 Mayrhofen



Für jedes gesammelte Handy erhält das



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

1,50 Euro

Danke!